Bundeshuus-Wösch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 28

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Villigers Weitsicht

Die Weiterbildungsoffensive für 375 Millionen Franken, die der Bundesrat vor den Sommerferien zuhanden des Parlaments beschloss, zeugt erneut von der Weitsicht unserer Landesregierung, insbesondere von Bundesrat Kaspar Villiger (EMD). Man kann nie früh genug mit der Umschulung der diversen Militärobersten beginnen, wenn am 26. November 1989 die Armee abgeschafft wird ...

Bauer auf dem Ross?

Die Kleinbauernvereinigung (VKMB) vermarktet ihre Abstimmungs-Niederlage mit grossem Eifer. Vor der Volksabstimmung bat man die Medien untertänigst ins schlichte Berner «Bürgerhaus», um daselbst unter Hinweis auf ein unglückliches Batteriehuhn, das vor den Referenten auf dem Tisch in einen engen Gitterkäfig gesperrt den Ausführungen lauschen musste, für ein Ja zu werben. Nach der Abstimmung hingegen forderte Vizepräsident Ruedi Baumann nicht nur unverzüglich den Kopf von Landwirtschaftsdirektor Jean-Claude Piot, sondern man bot ein paar Tage später die Presse ins Nobelhotel Bellevue auf, wo ein 18-Punkte-Katalog gegen die offizielle Landwirtschaftspolitik und gegen «stalinistische» (Baumann) Verbände veröffentlicht wurde. Allerdings wolle man keine Initiative starten, weil im Grunde keine Verfassungsrevision nötig sei, um die Agrarpolitik zu verändern. Ein netter Dank der

hohen Reiter an die 49 Prozent Ja-Stimmen zur Verfassungsinitiative, findet Lisette.

Vermöglicher Bundeskanzler Buser

Lisette berichtete jüngst, dass Bundeskanzler Walter Buser sicher froh sei, dass die «Besoldung und berufliche Vorsorge der Mitglieder des Bundesrates, des Bundesgerichts und des Bundeskanzlers» in der Junisession die Hürden geschafft hatte. Dem Magistraten war nämlich, wie im Nebi Nr. 26 zu lesen war, für eine offene Vermögenssteuerrechnung eine Mahnung mit Betreibungsandrohung aus seinem Kanton Solothurn zugegangen. Ob es ein Computerfehler war oder ob Buser eine Rechnung verlegte, ist offen, und wer Lisette tierisch ernst nimmt, ist ohnehin selber schuld. Wenn hingegen seither der Bundeskanzler enge Mitarbeiter einer Indiskretion verdächtigt, tut er ihnen vollkommen unrecht; Kanzler Walter Buser selber gab diese seine Erfahrung mit dem Steuervogt zum besten: Am Fraktionsausflug der Sozialdemokraten wanderte Buser händeschüttelnd von Tisch zu Tisch und erzählte dieses Müsterchen seinen Genossen, die sehr erheitert reagierten und Buser fragten, seit wann ein Sozi denn zu Vermögen komme ...

Alte und neue Zöpfe

Dass Bundesrat Kaspar Villiger im EMD keinen leichten Stand hat, bewies er an der Schulreise des Bundesrates. Vor laufender Fernsehkamera bekundete Villiger beim Flechten eines Zopfes aus Brotteig etliche Mühe. Wenn er schon bei frischen Zöpfen so viel Mühe hat, wieviel mehr muss er sich wohl ärgern über die zahlreichen alten Zöpfe im EMD?

Die weise Frage des Jahrhunderts

William Wyss, Berner Landwirt aus Grasswil und SVP-Nationalrat, ist zwar noch nicht allzulange im Parlament dabei. Er wurde im Herbst 1987 gewählt. Doch bereits in seiner ersten Legislaturperiode hat Wyss erkannt, wo die wirklichen Probleme liegen. Im Nachgang zur Volksabstimmung über die VKMB-Initiative, wo Denner-Millionen 49 Prozent Ja-Stimmen erzeugten, reichte Wyss einen Vorstoss ein, in dem er die Frage stellt, ob die «Demokratie noch finanzierbar» sei. Vermutlich ist das Wort «Demokratie» ein Versehen. Dass die «Demokratie» finanzierbar ist, hat Karl Schweri ja bewiesen. Denners Kunden haben sie berappt. Wyss beschäftigt vermutlich eher die Frage: «Ist die Landwirtschaft noch finanzierbar?» Und darauf muss der Bundesrat demnächst eine Antwort geben.

«Aschi» Leuenberger und die Zeitungen

Der SRG-freundliche Solothurner SP-Nationalrat Ernst «Aschi» Leuenberger ist sehr besorgt, dass in der Medienpolitik alles mit rechten Dingen zugeht. Er findet es gut, dass Bundesrat Adolf Ogi vor der Beratung zum Radio- und Fernsehgesetz keine neuen Lokalradios in Solothurn, im Aargau und in Graubünden zulassen will. Damit auch im Fernsehbereich nichts «präjudiziert werde», fordert Leuenberger in einem Vorstoss vom 22. Juni, dass zwei hängige Gesuche, die den Teleclub und das Wirtschaftsfernsehen Business Channel (EBC) betreffen, aufgeschoben werden. Lisette findet es eigentlich schade, dass Leuenberger keine Zeitungen liest. Sonst hätte er wohl den Vorstoss einige Tage zuvor einreichen müssen. Ihm ist so wohl entgangen, dass der Bundesrat eine grosszügige Ausdehnung der Werbezeit für das Schweizer Fernsehen beschlossen hatte, was ja auch präjudizierend wirkt. Oder hat er etwa absichtlich darauf verzichtet, weil Leuenberger jenen Parlamentsvorstoss mit unterschrieb? Kaum zu glauben!

Lisette Chlämmerli

Duell unter der Bundeshaus-Kuppel